

Einsatz: Wohncontainer steht in Flammen

Toter bei Brand in Waibstadt

WAIBSTADT. Einsatzkräfte haben in der Nacht zum Dienstag einen toten Mann in einem brennenden Wohncontainer in Waibstadt (Rhein-Neckar-Kreis) entdeckt. „Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Container bereits in Vollbrand“, berichtet ein Polizeisprecher. Ein Zeitungszusteller hatte das Feuer beim Austragen bemerkt. Polizeibeamte und Feuerwehrleute holten demnach den leblosen Mann aus seiner Wohnung, ein Reanimationsversuch blieb erfolglos. Wie Zeugen berichteten, waren die Löschkräfte schnell vor Ort, da der brennende Container nur wenige Meter vom Gerätehaus der Wehr entfernt ist.

Kriminalpolizei ermittelt

Der Mann habe nach ersten Erkenntnissen allein in dem Containerhaus gewohnt, sagte ein Sprecher. Das Alter des Toten, der entstandene Schaden und ob weitere Menschen bei dem Brand verletzt wurden, war zunächst unklar. Die Kriminalpolizei hat Ermittlungen aufgenommen. *lsw/sin*

Video unter
morgenweb.de/region

Bergstraße: 500. Baby im Kreiskrankenhaus geboren

Freude über Aurelia



Christian und Darina Gold mit ihrer Tochter Aurelia. BILD: THOMAS ZELINGER

HEPPENHEIM. Die kleine Aurelia ist das 500. Baby, das im Kreiskrankenhaus Bergstraße in diesem Jahr zur Welt gekommen ist. „2980 Gramm schwer und 49 Zentimeter groß war die Tochter von Darina und Christian Gold bei ihrer Geburt“, berichtet ein Kliniksprecher. Im Familienzimmer fühle sich die junge Familie sehr wohl. „Immer mehr werdende Eltern entscheiden sich für unsere Geburtshilfe“, verweist Chefärztin Ursula Hurst auf den Hebammenkreißsaal, wo Ärzte eher im Hintergrund bleiben. *sin*

Vermeintliche Schüsse

Betrunkener löst Großinsatz aus

FRANKENECK. Weil ein polizeibekannter Mann in Frankeneck (Landkreis Bad Dürkheim) mitten in der Nacht Silvesterböllern gezündet hat, ist das Sondereinsatzkommando der Polizei Rheinland-Pfalz ausgerückt.

Wie die Behörden berichten, hatte eine Nachbarin am Dienstagmorgen gegen drei Uhr Schüsse gehört und die Polizei gerufen. Da ihr 56-jähriger Nachbar bereits mehrfach aufgefallen war, gingen die Ermittler von einer ernsthaften Bedrohung aus und baten das SEK um Unterstützung, das den Betrunknen festnahm. Die nicht unerheblichen Kosten des Einsatzes würden ihm nun in Rechnung gestellt. *sin*

Nahversorgung: „Emmas App“ seit Montag freigeschaltet / 21 Anbieter aus Rhein-Neckar-Kreis mit Shop / Abholstation in Spechbach

Tante Emma geht online – und hilft Leuten auf dem Land

Von unserem Redaktionsmitglied **Miray Caliskan**

RHEIN-NECKAR. Die Gemeinde Spechbach im Rhein-Neckar-Kreis hat es wirklich nicht leicht, sich zu versorgen. In den vergangenen Jahren schloss erst der Supermarkt, dann der Getränke- und schließlich der Bäcker. Geblieben sind 1730 Einwohner und die große Frage: Wie geht es nun weiter? „Emmas App“ als Marktplatz im Internet könnte das Problem schon bald lösen.

Dass die Nahversorgung im ländlichen Raum nicht mehr gesichert ist, ist kein Geheimnis mehr. Viele kleinere Läden schließen – zu hoch sind die Rechnungen, zu gering der Umsatz. Eine Alternative bieten auch keine Lieferservices wie von Edeka oder Rewe: Aus wirtschaftlichen Gründen liefern sie in dünn besiedelte Regionen nur entlang der Bundesstraßen. Das Örtchen Spechbach fällt nicht darunter. Wer kann, fährt mit dem Auto bis zu 20 Kilometer zum nächsten Lebensmittelmarkt. Davon sind vor allem ältere Menschen ausgeschlossen.

Kühlboxen werden verteilt

Seit einem Jahr wird „Emmas App“ in Spechbach und der Nachbargemeinde Schönbrunn getestet, am Montag wurde sie offiziell freigeschaltet. Die Idee ist so einfach wie die Applikation selbst: Kunden bestellen Obst, Gemüse, Fleisch, Brot bei Einzelhändlern in ihrer Umgebung. Die Bestellungen werden gebündelt an eine zentrale „Abholstation“ geliefert – in Spechbach ist es die Metzgerei Meister, in Schönbrunn das Rathaus. Die Fahrten werden von Personen übernommen, die ohnehin regelmäßig die entsprechende Route zwischen Händler und Abholstation zurücklegen. Eine intelligente Logistikkombi, die auf vorhandene Ressourcen zurückgreift, statt sich neu zu erfinden.

„Interessierte können sich als Emmas Boten registrieren und für eine kleine Vergütung diese ‚Sowieso-Fahrten‘ übernehmen“, erklärt Marko Jetic, Chef-Entwickler von „Emmas App“ und Geschäftsführer von Ciconia Software. Das Mannheimer Start-up hat das Liefernetzwerk gemeinsam mit Forschern des Instituts für Enterprise Systems der Universität Mannheim entwickelt.

Ob Bäckerei Schieck, die Marktscheune Meckse oder Brand's Weinladen – 21 Anbieter aus dem Rhein-Neckar-Kreis sind am Projekt beteiligt, weitere sollen folgen. Innerhalb von zehn Minuten können die Unternehmen mit ihren Produkten in „Emmas App“ online gehen. „Und



Chef-Entwickler von „Emmas App“, Marko Jetic, zeigt am Terminal an der Metzgerei Meister in Spechbach, wie eine Bestellung abgewickelt wird. „Käufer können regionale Anbieter entdecken, die sie vielleicht nicht kannten“, sagt er. BILD: CALISKAN

Region in der Tasche

„Emmas App“ geht auf eine Initiative der Universität Mannheim in Kooperation mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Landratsamts Rhein-Neckar-Kreis zurück. Gefördert wird das Projekt durch das **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie**. Ziel ist es, die Entwicklung bis 2021 abzuschließen. Bis dahin wird der **Datenschutz** optimiert.

wer vor 18 Uhr eine Bestellung aufgegeben hat, kann sie am nächsten Morgen bei mir in der Metzgerei abholen“, sagt Thorsten Meister. Mit einer Fahrt könnten zwei bis drei Bestellungen mitgenommen werden. „Damit wird auch das Klima unterstützt“, sagt Jetic. Anbieter werden nach und nach mit Kühlboxen aus-

gestattet. „Es ist auch ein faires Ding“, sagt Jetic. „Wir möchten das Ganze ja ausbauen, auch die Abholstationen. Die Unternehmen sollen in Zukunft sowohl ihre Produkte liefern, als auch welche empfangen.“ Peter Hauk, Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, sieht in „Emmas

App“ eine große Chance. „Das Projekt wird die ländlichen Räume nicht alleine retten oder das Stadt-Land-Gefälle lösen. Aber es trägt maßgeblich dazu bei. Auch macht es Mut für andere Gemeinden, etwas Gleiches zu tun.“

Den intelligenten Marktplatz können übrigens auch Menschen ohne Handy nutzen: In den Abholstationen steht ein Bildschirm, über den Bestellungen aufgegeben werden können – zum Beispiel bei Kaffee und Kuchen. „Abgesehen davon, dass Versorgungslücken geschlossen und kleine Läden in der Region unterstützt werden – mit ‚Emmas App‘ entstehen auch soziale Treffpunkte“, findet Meister. Viele seiner Kunden, junge und ältere, seien sehr interessiert, keiner schrecke vor der Digitalisierung zurück. „Ich wurde immer gefragt, wann sie die App nutzen können. Jetzt ist es soweit.“

Verkehr: Autobahn 6 bei Viernheim stundenlang in Richtungen Norden gesperrt / Drei Fahrer kommen verletzt in Krankenhäuser

Kilometerlange Staus nach Lkw-Unfall

VIERNHEIM. Viel Geduld war am Dienstag auf den Autobahnen rund um das südhessische Viernheim gefragt. Nach einer Karambolage mit vier Lastwagen gegen 10.30 Uhr an der Anschlussstelle Mannheim-Sandhofen war die A 6 in Richtung Norden bis 17.20 Uhr gesperrt. Auch auf den Ausweichstrecken und vor der Ausleitung bei Ludwigshafen-Nord war laut Polizei „alles dicht“.

Wegen eines geplatzten Reifens war bereits gegen 9.30 Uhr ein Lastwagen in der Mittelleitplanke gelandet. Verletzt wurde dabei niemand. Da die A 6 aber während der Unfallaufnahme gesperrt werden musste, bildete sich zwischen Viernheimer Dreieck und Autobahnkreuz Viernheim ein Stau. Nach Angaben des



Diese Lastwagen sind in einem Stau bei Viernheim ineinander gefahren. Die A 6 war deshalb am Dienstag lange gesperrt. BILD: PRIEBE

Präsidiums Südhessen übersah ein 31-jähriger Lkw-Fahrer aus Polen gegen 10.30 Uhr das Stauende und fuhr auf. Durch die Wucht des Aufpralls seien drei weitere Sattelzüge ineinandergeschoben worden.

Der mutmaßliche Verursacher erlitt bei der Kollision schwere Verletzungen und kam in eine Klinik. Ein 47-jähriger Fahrer sei mit einem Hubschrauber in ein Ludwigshafener Krankenhaus geflogen worden, ein 25-jähriger wurde mit dem Rettungswagen abtransportiert. Der vierte Brummi-Fahrer blieb unverletzt. Der entstandene Schaden liege im sechsstelligen Bereich. *sin*

Fotostrecke und Video
unter morgenweb.de/region

IN KÜRZE

Einsatzfahrt endet mit Unfall

FRANKENTHAL. Drei Menschen sind bei einem Unfall mit einem Streifenwagen in Frankenthal verletzt worden. Wie die Behörden am Dienstag mitteilen, war ein Einsatzteam wegen eines Geisterfahrers mit Blaulicht und Martinshorn in Richtung B 9 unterwegs. Trotz roter Ampel überquerte der Polizeiwagen eine Kreuzung und stieß dabei mit dem Pkw einer 50-Jährigen zusammen, der auf ein wartendes Auto geschoben wurde. Alle Unfallbeteiligten erlitten Blessuren. *sin*

Überfall am Barockgarten

FREINSHEIM. Ein 55 Jahre alter Mann ist im pfälzischen Freinsheim von drei Unbekannten ausgeraubt worden. Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, war der Mann kurz nach Mitternacht am Eingang zum Barockpark unterwegs, als ihn das Trio stoppte und ihm Bargeld und eine hochwertige Armbanduhr wegnahm. Ein Räuber trug eine Motorradmaske, der zweite hatte sich einen Schal ins Gesicht gezogen. *sin*

Pause auf dem Standstreifen

GERMERSHEIM. Ein betrunkenen Lkw-Fahrer hat seinen Laster auf dem Standstreifen der Bundesstraße 9 bei Germersheim abgestellt und sich schlafen gelegt. Wie die Polizei mitteilte, hatten Zeugen den Schlangenlinien fahrenden Lkw auf der B 9 gemeldet. Die Beamten stellten einem Blutalkoholwert von 1,9 Promille fest und zogen den Führerschein des 58 Jahre alten Truckers ein. Nun wird wegen Straßenverkehrsgefährdung ermittelt. *sin*

373 Punkte in Flensburg

SPEYER. Die Polizei Neustadt hat einem notorischen Ohne-Führerschein-Fahrer das Handwerk gelegt und kurzerhand seinen 35000 Euro teuren Audi Q7 eingezogen. Der 37-jährige Lagerist aus Speyer sei trotz mehrerer Verurteilungen und einer Bewährungsstrafe munter weiter mit einem ungültigen italienischen Führerschein gefahren. Sein Konto in Flensburg war bereits auf 373 Punkte angewachsen. Neben dem Verlust des Fahrzeugs müsse er nun eine Haftstrafe antreten. *sin*

Am Donnerstag wichtig

Prozess beginnt

Zwei Männer und eine Frau aus Neustadt müssen sich wegen dutzendfachen sexuellen Missbrauch von Kindern vor dem Landgericht Frankenthal verantworten.

Beatmungs-Affäre: Stadt schaltet Kontaktformular frei

Schnelle Aufklärung

FRANKENTHAL. Im pfälzischen Frankenthal will Oberbürgermeister Martin Hebich (CDU) die Aufklärung schnell vorantreiben, ob Patienten in der städtischen Klinik möglicherweise länger als medizinisch nötig an Beatmungsgeräten angeschlossen waren. Voraussichtlich noch in dieser Woche werde über externe Gutachter entschieden, sagte eine Sprecherin der Stadt am Dienstag. Die neutralen Experten sollen die medizinischen und organisatorischen Aspekte des Falls analysieren. Die Stadt erwarte eine aufwendige Sondierung, meinte die Sprecherin.

Die Stadtverwaltung habe am Montag eine Mitarbeiterversammlung in der Stadtklinik abgehalten und über die Lage informiert, so die Sprecherin weiter. Die Kommune sei im ständigen Austausch mit der Klinik. Sie habe zudem ein anonymes Kontaktformular im Internet geschaltet. *lrs*